

5. **Gustav Schreck** (geb. 1849, Kantor an der Thomasschule zu Leipzig):

„Gott rückt als Kriegsheld in das Feld“, Kantate nach
Psalm 68 für Sopransolo, Chor, Trompete und Orgel.
(Dem Kreuzchore gewidmet.)

Wert 47.

Gott rückt als Kriegsheld in das Feld;
Vor seinem Schritt erbebt die Welt,
Der Feinde Reih'n zersplittern.
Hell blitzt von seinem Angesicht,
Allmacht und Sieg und recht Gericht,
Die Frevler fliehn mit Zittern;
Wie Rauch, verweht von Sturmeswut,
Wie Wachs, verzehrt von Feuersglut,
Sind sie in nichts zerstoßen.
Aus Nacht und Dunkel gehn hervor,
Die sie zu Staub zermalmt zuvor;
Sie blicken froh nach oben.

Singt unserm Gott ein neues Lied,
Sein Weg ist Macht und Licht und Fried',
Und alles Volk sag': Amen!
Er gibt den Waisen Vaterschutz,
Er ist der Witwen Hort und Trutz;
Rühmt seinen heil'gen Namen!
Er reißt die Armen aus der Not,
Er hilft den Sinkenden vom Tod,
Er läßt sein Volk nicht sterben.
Wo Menschenhaß sich Wüsten schafft,
Blüht das Gefild von seiner Kraft;
Ihn lassen, heißt verderben.

Ihr Königreiche aller Welt,
Lobsingt ihm, der vom Himmelszelt
Regiert an allen Enden!
Sein Donner füllt das Erdenrund,
Sein Licht durchstrahlt den tiefsten Grund,
Sein Wort kann niemand wenden.
Sein ist das Reich mit Allgewalt,
Den Seinen ist er Trost und Halt,
Ein' feste Burg und Wehre.
Er stärkt zu tapfrer Ritterschaft,
Gibt seinem Volke Heil und Kraft;
Ihm sei allein die Ehre! Paul Kleinert, geb. 1837.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Gerta Barby, Königl. Hofopernsängerin (Sopran).
Herr Reinh. Burkhardt, Königl. Hoftrompeter.

Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Nabe ist Gottes Huld“ von Franz Wüllner.